

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Cannes, 1949-05-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Cannes,
4 May, 1949

Liebe Erika,

ich war Dir also das vorige Mal zu zärtlich und plauderhaft? Gut, dann bin ich diesmal also kurzangebunden. -- In Deinem Brief stand viel Interessantes, auch die Beilagen haben mir gefallen: besonders die kleine Sache von Charles Williams aus Philadelphia, der behauptet, dass wir keine öffentlichen Figuren seien, aber trotzdem rehabilitiert werden würden "wie Schacht und Papen". In anderer Hinsicht hat mich Dein Schreiben dann auch wieder unbefriedigt gelassen. Du erzählst nichts über den Nico. Auch findet sich kein Kommentar zu Rolf Nürnberg's Tod. Von Onkel Vicko wusstest Du seinerzeit ja noch nicht. (Himmel, welch Ueberraschung! Ich war doch bis zum Schreckhaften erstaunt. Inzwischen traf auch eine Todesanzeige von Tante Nelly ein -- wiederum so seltsam formuliert, dass man gar nicht umhin kann, an Freitod zu denken. Sollte es sich aber um einen solchen handeln, so müsste irgendetwas Garstig-Spezifisches -- eine Unterschlagung etwa -- als Grund vorliegen. Reiner Weltschmerz dürfte unseren Vickow nicht zu einem solchen Schritt bewegt haben...) -- Und wie ist die Visite des Autodiebes Shapiro verlaufen? (Nein, Du ~~w~~ast ja die Diebin!) Und ob die geborene Roosevelt, Bötticher heisst sie wohl, geantwortet hat? Kurz, es gab da Lücken.

Inzwischen hatte ich einen Brief von der Mama -- dankeschön. Ich schreibe ihr so, dass sie's in London hat. Spätestens in Stockholm.

Meine nachgeschickte Post ist verlorengegangen. Du sprichst von Briefen; indessen war es nur ein einziger, der mir aus Pacific Palisades ge-forwarded wurde: und der ist noch dazu von H. E. Jacob! -- Auch die Pakete sind noch nicht da, werden aber wohl noch kommen.

Deine Befürchtungen, la chose elle-même betreffend, sind übertrieben. Uebrigens höre ich jetzt völlig auf: es stört mich bei der Arbeit. Das Bemerkenswerte daran ist, dass ich nicht einmal ^{den} kleinen Vorrat ganz zu Ende schmunzele, sondern schon vorher nervös Schluss mache. Vielleicht schicke ich Dir eine kleine Kostprobe vom Uebrigbleibenden. Tue ich dies, und erreicht Dich der kleine Witz, so bitte ich, beim Genuss gusserste Vorsicht walten zu lassen. Es ist ein sehr starker Schnaps: ein paar Tröpfchen genügen. Wirkt übrigens stark einschläfernd; also nicht vor geselligen ^{Genossen} Veranstaltungen oder dergleichen zu schlürfen, sondern nur vorm Zubettgehen, in minimen Dosen. -- ~~Und~~ was mich betrifft -- nur stets unbesorgt!

In den letzten Tagen hatten wir sehr schlechtes Wetter -- aber schon gleich ganz ungewöhnlich schlecht. Wie verlaufen Papas Vorträge? Ob sich Kennedy bei Dir gemeldet hat? Er hat mir ganz brav und ver-schmockt geschrieben; es wäre vielleicht angebracht, dass Du ihn sähest. (Office: MU 5-2510; residence: RH 4-8596.) Ja, und von Tomski solltest Du Dich vielleicht mal zu Voisin einladen lassen. (Plaza 5-6508.) -- Doris ist weiter sehr angenehm. -- Dummer Weise bin ich in einer scheusslichen finanziellen Lage. Alles so fein ausgerechnet und vorbereitet, und nun verzögern sich die Friederich'schen Zahlungen von wegen Pedanterie der ~~Niederlandsen~~ Bank. Dies bedeutet, dass ich ohne cash in fremden Landen sitze. Du magst Dir vorstellen, wie mich das irritiert. -- Der ORDEAL-Artikel wurde von TOMORROW akzeptiert. -- Den lieben Elterlein alles Liebe; auch den vorrätigen Ge-schwistern, zu denen ich Konrad rechne.

Rabmalt.